[Additional information: https://rlp.museum-digital.de/object/35641 vom 2024/04/18]

Heimatmuseum Schloss Sinzig / Rudolf Menacher [CC BY-NC-SA]

Object:	Antoninian Gordian III.
Museum:	Heimatmuseum Schloss Sinzig Barbarossastraße 35 53489 Sinzig 02642981477 info@museum-sinzig.de
Inventory number:	SI_06_MÜ_1812

Description

VS: IMP GORDIANVS PIUS FEL AUG,
RS: LAETITIA AVGVSTI, Bild: stehende Laetitia, mit Festbinde in der rechten Hand und Anker in der linken.

Der Antoninian war eine antike römische Silbermünze, die unter Kaiser Caracalla (211–217) um 214 n. Chr. als offizielles Zahlungsmittel eingeführt wurde.
Der antike Name der Münze ist nicht überliefert. Die Bezeichnung Antoninian leitet sich vom eigentlichen Namen Caracallas, Marcus Aurelius Antoninus, ab und wurde im Mittelalter eingeführt. Nach neueren Forschungen soll der antike Name des Antoninian Bicharactus gewesen sein.[1]
Der Antoninian entwickelte sich im 3. Jahrhundert aufgrund der galoppierenden Inflation zur meistgeprägten Münze und wurde erst durch die Münzreform Diokletians Ende des 3. Jahrhunderts abgelöst. Inzwischen hatte sich Aurelian um eine Stabilisierung des Antoninians bemüht.
Der Antoninian hatte eine Wertigkeit von nominal zwei Denaren und zu Beginn der Prägungen ein Gewicht von etwa 5,5 Gramm. Nach dem Silberfeingehalt berechnet, entsprach er von Anfang an jedoch nur 1½ Denar. Im Lauf der Zeit reduzierten sich Gewicht und Silbergehalt immer weiter, so dass er gegen Ende des Jahrhunderts nur noch eine winzige Bronzemünze ohne jeden Silbergehalt war.
Hervorstechendes Merkmal des Antoninian war die Strahlenkrone auf dem Bild des Herrschers bzw. die Mondsichel unter dem Bild der Kaiserin. Schon seit rund zwei Jahrhunderten wurden diese Symbole als Merkmale von Doppelstücken auf römische Münzen geprägt, zum Beispiel auf den Dupondius

Basic data

Material/Technique:	Silber-Kupfer-Legierung
Measurements:	3,49 g